



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Konradin. Die Zwillinge. Die falschen Spieler

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1786

Erster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52104)

 Vierter Aufzug.

Erster Auftritt.

Von Stahls Zimmer.

Karl. Braun.

Braun.

Gottlob, daß ich dich endlich finde, Karlchen! Ich hatte keine ruhige Stunde mehr! der ver-
wünschte Tokay! — Nun, laß sehn! die Börse
heraus, Junge! Meine 50 Dukaten, meine 50
Procente, mein Agio. — Hast du sie noch alle
mit dem vollen hübschen Kande? Ich schwöre dir,
ich nehme keine beschnittene, du hast Gewinnst ge-
nug; ich bitte dich, treib' den Geiz nicht so weit
mit deinem Freund. Börse heraus! — wie viel
gewonnen, Karlchen?

Karl. Braun!

Braun. Börse heraus!

Karl. Braun!

Braun. Hast du den armen Marquis ganz
ruiniert? Du thatst recht, Karlchen, wozu das
Mitleiden? Ich denke, Karl, wenn du dich mit
tausenden zurückgezogen hast, du könntest deines
treuen

treuen Brauns Procente um einige erhöhen. Wie viel tausende, mein süßer Junge?

Karl. Keine tausende, mein lieber Braun!

Braun. Hast du ihm noch was zur Nachlese übrig gelassen? desto besser, er wird um so begieriger seyn, den Verlust wieder zu ersetzen. Gelt! meine Dukaten brachten Glück?

Karl. Braun!

Braun. Doch tausend und etliche hunderte? Sind's tausend und neun hundert, Karlchen?

Karl. Nein.

Braun. Ihr wart' zu großmüthig, ich merk' es schon. Also tausend fünf hundert? — Doch eine hübsche runde Summe! — Sind's so viel?

Karl. Nein.

Braun. Dumm! daß Ihr Euch die Mühe zweymal nehmen wollt, ihn um sein Geld zu bringen! Also doch tausend, Karlchen? Hm! tausend sind nicht wegzuwurfen, und verdienen wol, daß du deinem Braun noch ein paar Procente zulegst. Sind's volle tausend?

Karl. Nein.

Braun. Keine tausend? — Schäm dich Junge, in den Hunderten zu bleiben! — Tausend klingt so voll. Pfui, daß du dich so von deinem Bruder heim schicken läßt, und er hat Säcke voll. Willst du denn ein Jahr in Karlsbad sitzen, ihn
zu

zu ruiniren? — Du, zähl' die neun hunderte nur auf — bey ihrem Anblicke wird sich mein Verdruß wol legen. Du hast doch meine funfzig nicht dars unter gemengt? — Neun hundert also?

Karl. Nein.

Braun. Was, keine neun hundert! Ich sehe wol, die Brudertiebe hat dich erwischt, und du dachtest nicht daran, daß er nur dein Stiefbruder ist. Du, ich will tief, recht tief fallen — hast du fünf hundert?

Karl. Nein.

Braun. Du, zum Wetter, so hättest du können zu Hause bleiben, wenn's keine fünfshundert sind. Von meinen Procenten geh ich nicht ab, und wenn's nur hundert sind.

Karl. Braun, ich bin nicht werth den Tag zu sehn!

Braun. Was geht's mich an. — Aber — was sagst du? Nicht werth den Tag zu sehen? — heraus mit meinen Dukätchen — meine Kremnt: her heraus. — Ich seh, du bist ein Geizhals, der seinem Freunde nichts gönnt!

Karl. Ich bin verlohren, Braun, ich bin der elendeste Mensch!

Braun. Verlohren! was verlohren? meine Dukätchen verlohren? — Der Schlag trifft mich! Nein, es ist unmöglich, daß du deinen Freund so
ber

betrügen solltest! Es ist nur Spaß, nicht wahr, Junge? Zähl' auf, Karlchen, zähl' mir meine Kremnitzer auf. — Ach, ich weiß wol, das Gold ist der Dieb aller Freundschaft unter den Menschen. — Gib her! — Nein, es giebt keine wahre Freundschaft — zähl' auf!

Karl. Braun!

Braun. Nu?

Karl. Deine Kremnitzer —

Braun. Nu?

Karl. Sind —

Braun. Nu —

Karl. Sind fort — alles, alles fort.

Braun. (sinkt in einen Stuhl.) Der Schlag trifft mich! All — all meine Kremnitzer — all meine schönen Hühnchen, die ich wartete, pflegte — in einem seidnen Beutelchen trug, den mir Jungfer Plunse in Weissen strickte, und mich an meinem Namenstage damit anband. — Alle fort! — Ich will dich vor geistlich und weltlich Gericht ziehn, du Beutelschneider! — Was ist Freundschaft! — Ich will bey'm hohen Magistrats einkommen. — Es war ein Darlehn, in aller Form Rechtens. — Alle funfzig! — Ich will dich mit Prozessen zu Grunde richten. — Alle funfzig! — blieb nicht einer von den unglücklichen? —

Karl.

Karl. Ich verlohre 500. Braun.

Braun. Was schier's mich? Nutzt mir's was? Ich bin des Todes! — ich will — zu deinem Vater will ich gehn, mich ihm zu Füßen werfen, ihm alles entdecken. —

Karl. Bist du toll? bin ich nicht unglücklich genug? — Ach, die Signora!

Braun. Hab ich dir's nicht gesagt, du Satan, sie würde dich behexen? — Ihr Gesicht entflammte dich, und sie entflammte das Gold; aber was soll mir das?

Karl. Mein Vater hat viel Gold bey sich. —

Braun. Ein Griff hinein, ist zur Zeit der Noth billig.

Karl. Du sollst deine funfzig wieder haben, und fünf Procent, wenn du schweigst.

Braun. Ich weiß, du bist ein guter Junge, Karlchen, aber sechse könntest du mir geben. Und steh Karlchen, Sicherheit ist das beste Pflaster für ein bekümmertes Herz — also gieb mir eine Versicherung des Kapitals mit den 50 Procenten. —

Karl. Bist du toll? nach meinem Verluste soll ich dir noch 50 Procent geben?

Braun. Ach! die 50 Procente werden mir auf dem Todtbette nicht aus dem Gedächtnisse kommen. — Nun, wenn du nicht willst — meintwegen! so setz zehn Procent, wie du sagtest! —

Karl.

Karl. Mein Seel, Braun, ich sagte fünfe, mehr nicht.

Braun. Hol' mich der Teufel, du sagtest zehne? Ist denn kein Zutrauen mehr unter Freunden? oder hat dir dein erschrecklicher Verlust den Kopf verrückt? Denk' nur Karl, zehn für fünfzig! — Kannst du subtrahiren? Ich wollte, ich hätte mein Lebtage nicht rechnen gelernt, ich wollt', ich wär' so dumm, wie ein Hottentot, und konnte keine Zahl, die sich über meine zehn Finger erstreckt, ich würde mein Unglück nicht so fühlen. Da kommt Papa! zehne hast du gesagt, Karl.

Zweyter Auftritt.

Vorige. Stahl (in Jagdkleidern).

Stahl. Nun, bist du einmal sichtbar, Karl?

Karl. Wie, mein Vater! in diesem Aufzuge? schon Jagd-Bekanntschaft hier?

Stahl. Freylich; ich will mit deinem Bruder jagen. Er hat einen trefflichen Hund und kostbare Dänen. Ich schickte Hans heimlich nach dem Stalle, der Bursche kann sich nicht satt von den Rossen reden. Wie reiten zusammen hinaus.

Braun. (für sich) Der Teufel!

Karl. Sie haben also Bruder Franz gesprochen, und sich ihm entdeckt?

Stahl.